

Es gilt das gesprochene Wort!

Eröffnung 5. Solothurner Waldwanderung

"Wandern entlang der Landesgrenze – rund um Mariastein"

Mariastein, 07. Mai 2011, 08.30 – ca. 13.00 Uhr

Grusswort von Frau Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement

Sehr geehrte Damen und Herren

„Wandern entlang der Landesgrenze“: Das ist das Motto der heute eröffneten fünften Solothurner Waldwanderung. Der Kanton Solothurn ist von Grenzen geprägt: „Viel Hag und wenig Garten, wenig Speck und viel Schwarten“. Dieser trübe Spruch eines Vorgängers von mir bringt die Sache auf den Punkt. Diese Region prägt die Landesgrenze, der verschlungene Grenzverlauf zum Baselbiet und Solothurn insbesondere mit der Exklave des solothurner Leimentals. Für Auswärtige ist es nicht einfach zu erkennen, auf welchem Kantonsgebiet man sich jeweils befindet. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Solothurner Mittellandes sind sich wohl auch nicht bewusst, was für eine Perle hier im nördlichsten Teil unseres Kantons liegt. Nämlich eine ausserordentlich abwechslungsreiche und liebevolle Landschaft. Auch die Landschaft selbst wird von einer Grenze geprägt. Denn der Blaue grenzt hier als Teil der nördlichsten Jurafalte an den Rheintalgraben und bildet so eine geologische Grenzlinie.

Und diese geologische Grenze zeigt uns auf: Auch wenn Grenzen oft mit Trennung in Verbindung gebracht werden, haben sie auch ihr Gutes. Denn die abwechslungsreiche Geologie bringt eine abwechslungsreiche Vegetation mit sich, wie an verschiedenen Posten der Waldwanderung zu sehen ist. So haben wir zum Beispiel am Hofstetter Chöpfl die Felsflora und Flaumeichenwälder be-

wundern können und sind anschliessend durch vielfältige Lindenwälder und Buchenwälder gewandert.

Ohne es zu bemerken, haben wir dabei Grenzen überschritten. Geologische und politische, kantonale und nationale. Das Leimental zeigt uns so beispielhaft den verbindenden Charakter von Grenzen. Wo käme man hier hin, wenn man an den Grenzen Halt machen würde? Der komplizierte Grenzverlauf lässt gar nichts anderes zu, als dass sich die Bevölkerung regelmässig austauscht. So ist es kein Zufall, dass z.B. der Verkehrsverein über die Landesgrenze zusammenspannt oder dass die Forstbetriebsgemeinschaft „Am Blauen“ vor der Kantonsgrenze nicht Halt macht. Dass die Solothurner Bevölkerung im Leimental schon immer nach Basel orientiert war, sei dies wirtschaftlich oder kulturell, ist auch naheliegend. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und der baulich rasanten Entwicklung der Stadt Basel wurde das Leimental im Laufe der Zeit vermehrt zur Wohn- und Naherholungs- und auch zum Naherholungsgebiet für viele Basler. Durch diese Entwicklungen werden aber auch gewisse Grenzen zusehends verwischt, was sowohl positiv als auch negativ gewertet werden kann.

Dieses Naherholungsgebiet wird nun bereichert durch eine weitere Attraktion, der fünften Solothurner Waldwanderung. Sie entstand für die Leimentaler und alle Interessierten, seien es Solothurner, Basler, Franzosen oder Wald- und Wanderliebhaber aus anderen Regionen. Die neue Waldwanderung bietet einen ganzen Strauss von Erlebnis- und Wandermöglichkeiten. Deshalb könnten die Wanderer auch leistungsmässig an ihre Grenzen kommen. Die Gesamtroute weist nämlich die Länge eines Marathons auf. Wer nicht so sehr an seine eigenen Grenzen gehen will, geniesst deshalb die Waldwanderung in Teilrouten.

Auch bei den einzelnen Wanderabschnitten sind die Grenzen allgegenwärtig. Auf der Teilroute Hofstetten bleiben die Wanderer zwar in der Schweiz, nicht aber im selben Kanton. Verschiedenste Waldbilder vom tannenreichen Mischwald bis zum Buchenhallenwald sind hier zu sehen. Auf der Teilroute Mariastein-Flüh, auf der wir soeben gewandert sind, stechen dagegen immer wieder Linden ins Auge. Majestätisch prägt auch die Landskron diesen Abschnitt. Auf

dem Abschnitt Rodersdorf-Burg sind Eichen und ihre Bewohner dominant. Wer den Überblick über all diese Gebiete, Bäume, Objekte und Grenzen sucht, findet diesen auf der Teilroute Mariastein-Metzerlen auf dem höchsten Punkt der Waldwanderung.

Die bislang längste Solothurner Waldwanderung thematisiert aber wie gewohnt nicht nur den Wald, sondern auch historische oder kulturelle Themen wie das Schloss Burg, die Burg Rotberg oder das Kloster Mariastein. Diese Wanderung entlang und über Grenzen hinweg soll verbinden und den Blick nicht nur für die Schönheiten von Natur und Landschaft, sondern in jeder Hinsicht öffnen.

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen allen zu danken, die dazu beigetragen haben diese fünfte Solothurner Waldwanderung rund um Mariastein zu realisieren. Mein Dank geht an die Initianten, die Trägerschaft, die Gemeinden, die Wald- und Grundeigentümer, die Sponsoren und Gönner sowie an alle, die hinter diesem Vorhaben standen und es unterstützten. Aufgrund der Erfahrungen der bereits bestehenden Waldwanderungen dürfen wir uns auf einen regen Zuspruch für dieses neue und attraktive Angebot freuen.

Vielen Dank !